

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Ziergarten

Blumenzwiebeln

Nun können Zwiebeln für alle Frühjahrsblüher ausgelegt werden. Dabei gilt als Faustregel: dreimal so tief in die Erde, wie sie selbst dick sind.

Traubenhyazinthen bringen Farbe in den Frühlinggarten. Man pflanzt sie am besten von September bis Oktober in kleinen Gruppen als Nachbarpflanzen zu anderen Frühjahrsblüher. Die anspruchslosen Pflanzen vermehren sich durch Brutzwiebeln, sodass immer größere Flächen entstehen.

Kaiserkronen

Noch bis Mitte September können die Zwiebeln der im Frühjahr blühenden Kaiserkrone gesetzt werden. Die prachtvolle Staude liebt einen sonnigen Platz in humusreicher, lehmiger Erde.

Hybridlilien

sind pflegeleicht, weil sie sich normalen Gartenverhältnissen gut anpassen. Haben sie an sonnigem Platz humosen, durchlässigen Boden, erweisen sie sich als reichblühend und langlebig. Man sorge wie bei allen Lilien mit passenden Begleitpflanzen für „beschatteten Fuß“.

Steppenkerzen

Auf trockenen, sonnigen Plätzen im Garten fühlt sich die Schmalblättrige Steppenkerze wohl. Ihre bis 1 m hohen schlanken Blütenstände leuchten im Frühjahr weithin. Die fingerartigen, leider sehr leicht brüchigen Wurzeln werden jetzt im September etwa 5 bis 8 cm tief gepflanzt.

Der Hohlplanzer

Für das Setzen einzelner Blumenzwiebeln eignen sich neben dem Pflanzschaufel auch Hohlplanzer. Mit ihrem scharf kantigen Rand lässt sich das Erdreich aus dem Boden stechen. Der Durchmesser dieses Gartenwerkzeugs ist größer als einzelne Blumenzwiebel. Vor allem dann, wenn der Boden lehmig ist, eignet sich ein Hohlplanzer besser.

Farbe im Halbschatten

Die meisten Zwiebel- und Knollengewächse bevorzugen einen hellen, sonnigen Standort. Allerdings gibt es auch einige Arten, die im Halbschatten gut zurechtkommen und sich daher auch für dunkle Ecken eignen. Dazu zählen Hundszahn (*Erythronium*), Schneeglöckchen, Hasenglöckchen (*Hyacinthoides*), Winterling (*Eranthis*) und Blaustern (*Scilla*).

Der Hundszahn kommt auch mit Schatten gut zurecht und eignet sich mit Farnen hervorragend zur Belebung dunkler Gartenecken. Vor immergrünen Gehölzen mit dunklen Nadeln oder Blättern leuchten sie besonders intensiv.

Licht ins Dunkle bringen vor allem Zwiebelblumen mit weißen, gelben und orangefarbenen Blüten.

Düngung

Damit alle Gehölze, sowohl die immergrünen als auch die laub-

abwerfenden besser über den Winter kommen, wird jetzt mit **Patentkali (2 – 3 kg/100 m²)** gedüngt werden. Auch die wintergrünen Stauden werden jetzt damit gedüngt. Aber keine stickstoffhaltigen Dünger verwenden. Der jetzt angebotene „Herbstdünger“ darf nur für den Rasen verwendet werden, Stauden und Gehölze würde er nochmals zum Antreiben und damit zu Erfrierungen im Winter bringen!

Dahlien, Gladiolen und andere nicht winterharte Zwiebel- und Knollenpflanzen

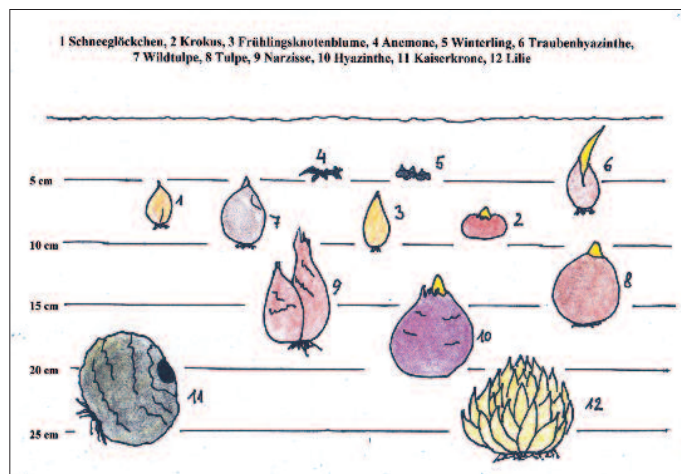
Sie bleiben noch bis zum ersten Frost stehen und werden erst dann ausgegraben und frostfrei überwintert.

Gräser

Gerade in den Herbst und Wintermonaten entwickeln sie ihren besonderen Reiz. Viele von ihnen zeigen sich jetzt von ihrer schönsten Seite, wenn die Herbstfärbung einsetzt und der Morgentau die Samenstände mit glitzernden Wassertropfen überzieht. Ziergräser bezaubern auch im Winter mit ihren Samenständen, hohe Gräser müssen ab Dezember zusammengebunden werden.



Cortaderia selloana, Pampasgras



Pflanztiefe der Blumenzwiebeln

Blumenzwiebeln zum Verwildern

Einige Zwiebel- und Knollenpflanzen eignen sich gut zum Verwildern und säen sich an günstigen Standorten selbst aus. Dazu gehören u. a. Krokus, Schneeglöckchen, Blausternchen (*Scilla*), Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*), Winterling (*Eranthis*) und Schneestolz (*Chionodoxa*). Damit sie von der Blüte bis zur Samenreife verbleiben können, eignen sich Plätze unter Bäumen und Sträuchern besonders gut.



Eremurus stenophyllus, Schmalblättrige Steppenkerze